Die Slusia

Hier und da wird gebaut

Hallo, ihr lieben Menschenkinder an Schleuse, Erle und Nahe. Es ist ruhiger geworden im Städtchen, aber die Welt wird bunter unterm meist grauen Himmel. Gestern bin ich mal wieder am Rande der Stadt aufgetaucht, genauer gesagt am Kalkrangen. Ups, da sind ja etliche neue Einfamilienhäuser wie Pilze aus dem Boden geschossen. Und dort wird immer noch gebaut.

Schleusingen scheint ganz schön begehrt zu sein als Bauplatz. Auch am Weißen Berg entstehen weitere Häuser. Nur ist es dort städtebaulich eine Katastrophe, finde ich. Steht dem Stadtbild eben nicht gut zu Gesicht, wenn jeder bauen kann, wie er will. Aber nicht nur neu gebaut wird, zum Glück. In der Bahnhofstraße wird gerade ein denkmalgeschütztes traditionsreiches Fachwerkhaus verschönert. Das Gebäude, indem einst Fleischermeister August Hoffmann schlachtete und Wurst machte, ist längst keine Fleischerei mehr, aber es ist eines der imposantesten Häuser der Stadt. Schön, wenn es erhalten und verschönert wird. Obwohl es ja gerade schwierig ist, Handwerker zu bekommen. Meine Freundin Kathrin kann ein Lied davon singen. Ihre neue Couch, schon vor Monaten gekauft, lagert immer noch im Möbelhaus, weil sich die Renovierung ihrer guten Stube mangels zeitnahem Fenstereinbaus, Malerarbeiten und Fußbodenleger hinzieht. Nun hofft sie, dass sie wenigstens Weihnachten im runderneuerten Wohnzimmer feiern kann. Nix für ungut, ich tauch erstmal wieder ab.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Hildburghausen:
Jan-Thomas Markert (Ltg.),
Cornell Hoppe (stv.), Daniela Rust, Katja Wollschläger.
Schleusinger Straße 16, 98646 Hildburghausen
Tel. (0 36 85) 4 48 20, Fax (0 36 85) 44 82 10
E-Mail: lokal.hildburghausen@freies-wort.de

Lokalsport Hildburghausen:
Lars Fritzlar
Tel. (0 36 81) 85 11 36, Fax (0 36 81) 85 12 11
E-Mail: lokalsport.hildburghausen@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Hildburghausen, Henneberger Land/Schleusingen
Tel. (0 36 85) 44 66 67, Fax (0 36 85) 44 82 30
E-Mail: rt_hildburghausen@hcs-medienwerk.de

Geschäftsstelle:
Gothaer Straße 9 (nähe Marktplatz), 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 79 24 13, E-Mail: suhl@avg-service.de

www.lesershop-online.de

Glückliche Gesichter: Es geht weiter im Stadtcafé am Schleusinger Markt. Heike Haselbach übergibt die Kaffeekanne an ihren Nachfolger. Kai Michaelis, Vorstand der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald, nimmt sie symbolisch entgegen. Aus dem Café wird ein Inklusionscafé werden, betrieben unter dem Dach der Stiftung. Foto: /Bastian Frank

Stadtcafé: Inklusion und Alltagswellness

Eine Tasse Kaffee gefällig? Ein Stück Kuchen dazu? Am Schleusinger Marktplatz wird's das auch künftig geben. Eine Ära ist am Sonntag zu Ende gegangen – und eine neue soll in wenigen Wochen beginnen.

Von Katja Wollschläger

SCHLEUSINGEN. Heike Haselbach war das Gesicht des Schleusinger Stadtcafés. Viele Jahre lang hat sie bei unzähligen Gästen für eine kurze Auszeit im hektischen Alltag gesorgt. Nun ist ihre Zeit als Café-Betreiberin zu Ende. Sie ist im Ruhestand, Sonntag war ihr letzter Tag. Doch im Café am Markt in Schleusingen geht's weiter. Und das freut sie ungemein. So, wie es viele, viele andere auch freuen dürfte.

Kai Michaelis lächelt. Er hat eine gute Nachricht: Das Café wird unter dem Dach der Stiftung Rehabilitationszentrum „Thüringer Wald" weitergeführt. Für diese Entscheidung gab es schon Umarmungen. Michaelis erzählt von der Begegnung mit einer Bekannten, die ihm mehrfach um den Hals gefallen ist, als er bestätigte, dass die Stiftung mit einem inklusiven Projekt am Schleusinger Markt an den Start geht. „Wir treffen uns jede Woche im Stadtcafé mit unseren Mädels. Schön, dass es weitergeht!"

Es soll ein inklusives Café werden. Ein Projekt, wie es deutschlandweit viele gibt – im Landkreis ist's in dieser Form das einzige: Es wird betrieben von behinderten und nicht behinderten Menschen. Und es soll mehr als ein Café werden. Auch eine Mittagsversorgung mit Kleinigkeiten schwebt Michaelis und seinem Team vor. Alle sind Feuer und Flamme – und die Ideen, die in den vergangenen Wochen gemeinsam gesponnen wurden, vielfältig. „Der Ehrgeiz der Mitarbeiter ist geweckt", verrät der Stiftungsvorstand. Der hat schon längere Zeit Ausschau gehalten nach einer passenden Lokalität, denn ein Inkluscafé zu etablieren – in Schleusingen, also dort, wo die Klienten, behinderte Menschen, zum Stadtbild gehören, als selbstverständlich angesehen werden, das wünscht er sich schon seit Jahren. Und als bekannt wurde, dass Heike Haselbach ihr Café Ende September für immer zuschließt, hatte Kai Michaelis zu Wohnungsgesellschafts-Geschäftsführer André Schübel gesagt: „Wenn ihr den besten Italiener weit und breit findet, dann nehmt den – wenn nicht, dann stehen wir bereit!"

Kurze Schließzeit

Und so ist es nun gekommen. Der beste Italiener hat Schleusingen nicht gefunden. Nun setzt die Stiftung ihr Vorhaben in die Tat um. Allerdings braucht's noch ein paar Wochen Zeit. Zurzeit läuft die Suche nach geeignetem Personal. „Drei Leute brauchen wir, die auch anleiten können. Besser vier Teilzeit-Beschäftigte." Dazu kommen ebenso viele behinderte Mitarbeiter. Sie sollen angeleitet werden – beim Bedienen, Kassieren, bei allem, was anfällt. „Es geht darum, dass behinderte Menschen mit den Gästen kommunizieren. Sie sollen nicht nur Teller abwaschen!" Sie können aus allen Bereichen der Stiftung kommen. Michaelis erzählt von der gemeinsamen Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung" mit dem Bildungszentrum Hildburghausen. Im Hinterkopf hat er auch die berufliche Reha mit einzubeziehen. Dort werden im Bereich Hauswirtschaft Kuchen gebacken . . . Warum nicht auch die im Café verkaufen? Wie es der Zufall will, ist auch schon eine Konditorin gefunden. „Sie kommt aus der Region und hat große Lust mit uns zu arbeiten", verrät Michaelis.

Ein paar Eckpunkte sind schon fest gesteckt: Grundsätzlich soll das Café bereits am Mittag geöffnet sein. Bockwurst, Würstchen, eben Dinge fürs Hüngerchen sollen angeboten werden. Da hat Kai Michaelis auch die benachbarten Gymnasiasten im Blick. Daneben gibt es die Idee, Waffeln mit verschiedenen Toppings auf die Karte zu nehmen. „Und woanders laufen Windbeutel sehr gut. Könnten wir hier auch probieren." Eis wird es auf jeden Fall geben. Ob die Ruhetage beibehalten werden? Darüber ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Kai Michaelis ist überzeugt vom neuen „Abenteuer". So viele Ideen seien zurzeit im Umlauf – alle zu verwirklichen, reicht der Platz nicht. Doch ein Lesecafé-Bereich wäre schon drin. Auch eine rustikale Ecke mit Bänken und Tischen aus der Werkstatt Oberrod müsse sein, genau wie andere selbst gefertigte Produkte wie die beliebten Zwitscherkästen oder Schneidbretter im Café zu finden sein werden. Platz sollen auch die Produkte der Lindelei finden, der Schülerfirma der zur Stiftung gehörenden Lindenschule. „Ich habe mir auch überlegt, ob es nicht möglich wäre, Geschenkverpackungen mit Fuchs-Gewürzen anzubieten."

Am Ende müssen sie sich beschränken, denn ihre Hauptaufgabe ist und bleibt es, Gästewünsche zu erfüllen, ihnen Kaffee, Kuchen, Tee, Eis und so manches andere zu servieren. Die Vorfreude ist Michaelis anzumerken. „Es kann funktionieren", ist er sich sicher, hat Kontakt zu verschiedenen Förderstellen aufgenommen und weiß schon heute, es gibt Unterstützung. Die Wohnungsgesellschaft beispielsweise ermöglicht eine „recht günstige Miete". Günstig sind für das Vorhaben der Stiftung nicht nur Miete und Lage. Auch die Gegebenheiten passen perfekt, denn das Café hat einen barrierefreien Eingang, die Toiletten sind groß genug, die Küche auch, um gegebenenfalls mit Rollstuhl agieren zu können. Die Inneneinrichtung bleibt. „Die haben wir übernommen." Und der Zustand der Räume ist „sehr gut".

Dennoch wird es eine Schließzeit geben müssen. „Wir haben bis zum Schluss gewartet, jetzt müssen wir Anträge schreiben. Es soll eine Inklusionsfirma unter dem großen Dach der Stiftung gegründet werden – im Rahmen der Werkstatt für behinderte Menschen. Bestimmte Wege gilt es einzuhalten. Doch ich denke, in ein paar Wochen können wir loslegen. Ein sportliches Ziel wäre November, ein realistisches wohl eher die Vorweihnachtszeit." Kai Michaelis ist guter Dinge. Wenn er nur ein paar Jahre älter wäre, Zeit hätte, dann würde er das Projekt selber in Angriff nehmen. Denn ein Café zu betreiben – davon träumt er. „Alltagswellness" sei ein Cafébesuch für ihn. Und ein Alltagswellness-Angebot brauche Schleusingen. Auch deshalb brennt er so für dieses Projekt – unter dem allerdings bestehende nicht leiden werden. Konkret meint er damit das Museumscafé Kloster Veßra.

Stimmiges Konzept

Wichtig ist nun ein stimmiges Konzept, das passende Personal, der Kuchen muss schmecken und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen. „Wenn das alles passt, denke ich, kommen die Besucher." Auch kulturell könnte im neuen Café etwas etabliert werden. Wer weiß, vielleicht gibt's die eine oder andere Lesung? Aber das sei heute noch Zukunftsmusik.

Für Schleusingen ist es ein Gewinn. Das Café bleibt – und damit wird Leben in der Innenstadt gehalten. Für Kai Michaelis geht damit ein (persönlicher) Wunsch in Erfüllung. „Als ich vor sechs Jahren hierher kam, war das die erste Idee, die ich gemeinsam mit meinen Mitarbeitern auf dem Papier entwickelt habe. Schön, dass sie jetzt umgesetzt wird."

ANZEIGE

Gewinnen Sie täglich 500 Euro!

September-Rätsel:
WIE HEISST DAS SPRICHWORT?

So einfach geht's: Vervollständigen Sie das nebenstehende Sprichwort und nutzen Sie die Chance, täglich 500 Euro zu gewinnen. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Gewinnauszahlung erfolgt per Überweisung. **Wir wünschen viel Glück!**

GEWINN-HOTLINE:
01378 220 203*

_ L _ T ist dicker als Wasser.

JETZT MITRÄTSELN UND GEWINNEN!

Lösung vom 28.09.2022:
HUNDE
Gewinner vom 27.09.2022
Dagmar Strohm

*Telemedia Interactive GmbH, pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Südthüringens starke Seiten

Meininger Tageblatt | Südthüringer Zeitung | Freies Wort